



Nachrichten

Tessin und Lombardei unterzeichnen eine **gemeinsame Absichtserklärung** zu Themen wie Arbeitsmarkt, Steuern, grenzüberschreitender Mobilität oder Umweltschutz

GUTNACHBARLICHE BEZIEHUNGEN BESIEGELT

von **Marianne Baltisberger**

Die Situation mit Italien sei schwierig, sagte der Schweizer Aussenminister Ignazio Cassis im vergangenen Frühjahr bei einem Tessinbesuch gegenüber den Medien. Er bezog sich dabei auf das neue Besteuerungsabkommen von Grenzgängerinnen und Grenzgängern. Diesbezügliche Verhandlungen zwischen der Eidgenossenschaft und ihrem südlichen Nachbarn blieben bisher erfolglos.

Anders sieht es dagegen in den Regionen direkt an der Grenze aus. Die Zusammenarbeit funktioniert bestens, waren sich am Montag die politischen Vertreterinnen und Vertreter des Kantons Tessins und der Region Lombardei einig. In Mailand unterzeichneten sie ein vierseitiges Strategiepapier. Die so genannte "Roadmap" regelt grenzüberschreitende Aspekte im Bereich des Arbeitsmarkts, der Mobilität oder des Umweltschutzes. Ein wichtiges Kapitel kommt der Pflege des gemeinsamen Unesco Welterbes am Monte San Giorgio zu.



Die Staatsräte Christian Vitta und Claudio Zali mit den Mitgliedern der lombardischen Regionalregierung Massimo Sertori und Claudia Terzi

Bellinzona und Mailand würden beweisen, dass schweizerisch-italienische Gespräche sehr wohl zu einem Ziel führen könnten, erklärte der lombardische Assessor für öffentliche Körperschaften und Berggebiete, Massimo Sertori, anlässlich der Medienkonferenz. "Bern und Rom können von uns lernen." Auch die Tessiner Regie-

rungsräte Claudio Zali und Christian Vitta lobten das freundschaftliche Klima, das zwischen den beiden Verhandlungspartnern herrschte. Die Themen der Absichtserklärung waren im April bestimmt worden, diese Woche erfolgte die Unterschrift.

Zali, Vorsteher des kantonalen Verkehrs- und Umweltschut-

ments, hob unter anderem die Einführung grenzübergreifender Buslinien oder auf italienischem Gebiet die Schaffung von Parkplätzen in Bahnhofsnahe hervor. Wirtschafts- und Finanzdirektor Vitta setzt auf den Informationsaustausch bezüglich eines fairen Wettbewerbs zwischen Unternehmen im Tessin und in der Lombardei.

Einziger negativer Punkt des nachbarschaftlichen Treffens vom Montag: Der angekündigte Präsident der Lombardei, Attilio Fontana, versetzte die Tessiner Delegation in letzter Minute und liess sich durch die Mitglieder der Regionalregierung Massimo Sertori sowie Claudia Terzi, Infrastruktur und Verkehr, vertreten.

Die Stadt Lugano senkt den Steuerfuss um einen Prozentpunkt, ein früherer Rekurs ist noch hängig

Tiefere Steuern, höhere Abgaben für Müll

Nach Locarno beugt sich nun auch die Stadt Lugano den Vorgaben des Kantons und führt auf das Jahr 2019 eine Kehrrechtsackgebühr ein. Das Gemeindeparlament hat diese Woche eine entsprechende Änderung des Gebührensystems bei 35 Ja-, 16 Nein-Stimmen und einer Enthaltung gutgeheissen.

Die entschiedensten Gegner des neuen Reglements in der Legislative waren die Vertreterinnen und Vertreter der Lega dei Ticinesi, die sich damit gegen den eigenen Parteikollegen in der Regierung, Stadtpräsident Marco Borradori, stellten. Dieser sprach im Anschluss an die Abstimmung von ei-

nem "historischen Moment". Eine kantonsweite Müllsackgebühr hätte schon 2008 eingeführt werden sollen, meinte er gegenüber den Medien. Damals sass Borradori noch als Vorsteher des Raumplanungsdepartements in der Kantonsregierung. Ergänzend zur Sackgebühr, die auf dem Verursacherprinzip basiert, soll den Bewohnerinnen und Bewohnern der Ceresio-Stadt ab Mitte kommenden Jahres auch eine Grundgebühr für den Abfall verrechnet werden. "Diese fällt so tief wie möglich aus", verspricht der Gemeindepräsident. Lugano werde – was den Müll betrifft – zu den günstigsten Städten des Tessins gehören.

Im Gegenzug zu den neuen Kehrrechtsabgaben stimmte Luganos Legislative am Montag einer Senkung des Steuerfusses von 78 auf 77 Prozent zu. Die Stadtregierung hatte sich zuvor dagegen ausgesprochen. Finanzamtsvorsteher Michel Foletti gab zu bedenken, dass sich durch diese Herabsetzung die Stadt weiter verschulde. "Obwohl das Gemeindeparlament fordert, die Schulden abzubauen." Ausserdem ist beim kantonalen Verwaltungsgericht noch immer der Rekurs eines ehemaligen Gemeindeparlamentariers hängig, der gegen die Senkung des Steuerfusses auf 2018 um damals 2 Prozentpunkte Einsprache erhob. **mb**

Die Compagnia Onyrikon präsentiert CAVA

Das Spektakel im Steinbruch

Vom 5. bis und mit 8. Juni 2019 soll im stillgelegten Marmorsteinbruch von Arzo erneut das Stück CAVA aufgeführt werden, in welchem Schauspielerinnen und Schauspieler, Musikerinnen und Musiker, Tänzerinnen und Tänzer sowie Sängerinnen und Sänger den einmaligen Ort bespielen. Inmitten der hohen Felswände wird das Publikum in eine Welt voller Farben, Klänge und Echo, Licht, Schatten und Bewegung entführt und erlebt während einer spektakulären 360-Grad-Show ein imposantes Spektakel, bei dem sogar das Meer heraufbeschworen wird. Der ehemalige Steinbruch ist als Arena mitten in der Natur wie dafür geschaffen. Bereits

in diesem Jahr stand dieses Musiktheater im vergangenen Mai daselbst auf dem Programm, für die Realisierung der kommenden Vorstellungen sind die Veranstalter nun auf der Suche nach finanzieller Unterstützung, um die nötigen Voraussetzungen für die Wiederaufnahme der Inszenierung unter der Regie von Juri Cainero schaffen zu können. Dies soll mit Spendengeldern erreicht werden. Dafür wurde dieser Tage ein Crowdfunding auf der Internetplattform wemakeit.com eröffnet, bei dem man sich online mit einer Spende ab zwanzig Franken beteiligen kann. Weitere Informationen sind unter www.cavaviva zu finden. **st**

Weitere Listen für Kantonalwahlen 2019 präsentiert

Lega Verde fordert Airport-Schliessung

Werner Nussbaumer (70) will es nochmal wissen: Der Arzt und ehemalige Grünen-Grossrat, der in der Vergangenheit für Aufsehen sorgte, weil er seinen Patientinnen und Patienten Cannabis-Tropfen verschrieb und der sich schon wegen Tierquälerei vor Gericht verantworten musste, präsentiert auf die Tessiner Kantonalwahlen vom kommenden Frühjahr hin die "Lega Verde". Diese setzt auf kostenlose öffentliche Verkehrsmittel, die Abschaffung des Luganeser Flughafens. An dessen Stelle soll ein Forschungszentrum für Cannabis und traditionelle Tessiner Kräuter entstehen. Die neue politische Bewe-

gung wird bei den Wahlen sowohl mit einer Liste für den Gross- als auch mit einer für den Regierungsrat antreten. Im gegenüberliegenden Lager – Lega dei Ticinesi und Tessiner SVP (UDC) – ist man in diesen Tagen ebenfalls aktiv geworden und hat eine Listenverbindung für die kantonalen wie auch für die eidgenössischen Wahlen im darauffolgenden Jahr beschlossen. Um einen Sitz in der Tessiner Exekutive bewerben sich Piero Marchesi und Roberta Soldati (beide SVP) sowie für die Lega die bisherigen Staatsräte Claudio Zali und Norman Gobbi und wahrscheinlich Daniele Caverzasio. Die definitive Liste folgt am 20. Januar. **mb**

Kurz gefasst

Vermisstmeldung

Seit dem 5. November wird in Ascona Sylvia Baumann vermisst. Sie wurde zuletzt an der Via Architetto Pisoni gesehen. Die 69-Jährige ist 165 cm gross, schlank, sie hat hellbraune Augen und mittellange dunkelblonde Haare. Sylvia Baumann spricht Deutsch, Italienisch und Englisch. Hinweise an die Polizei: Tel. 0848 25 55 55.

Gegen Verkehrsampeln

Am Donnerstag lancierte ein überparteiliches Komitee mit CVP-Grossrat Marco Passalia eine Unterschriftensammlung gegen die vom Kanton geplante, neue Verkehrsführung zwischen Quartino und Cadenazzo. Das Tessiner Kantonsparlament hatte in der Dezember-Session einem Kredit von 3,3 Millionen Franken für Verkehrsampeln anstelle der bestehenden Verkehrskreisel auf dem Piano di Magadino zugestimmt (siehe TZ vom 14.12.). Dem Komitee bleiben 45 Tage Zeit, um für sein Anliegen 7'000 gültige Unterschriften zusammenzubringen.

Vor Gericht gebracht

Ein 19-jähriger Mann aus der Region Bellinzona, der im vergangenen Mai verhaftet wurde, weil er ein Attentat auf eine Schule plante, wird sich vor dem Kriminalgericht verantworten müssen. Nach Angaben von Polizei und Staatsanwaltschaft wird ihm die Vorbereitung auf mehrfachen Mord bzw. mehrfache Tötung sowie wiederholte Verstösse gegen das Waffengesetz vorgeworfen. Bei der Verhaftung hatte die Polizei in seiner Wohnung diverse Waffen und Munition sichergestellt.

Höhere Steuern

In Cadempino reisst der Wegzug von Luxury Goods International (siehe TZ vom 7.12.) ein Loch in die Gemeindekasse. Das Gemeindeparlament hat deshalb am Montag die Erhöhung des Steuerfusses von 53 auf 60 Prozent beschlossen. Cadempino ist damit nicht mehr die steuergünstigste Gemeinde im Tessin: An erster Stelle liegt neu Porza mit 58 Prozent.

Polizist entlastet

Die Tessiner Staatsanwaltschaft hat am Mittwoch das Strafverfahren gegen einen Kantonspolizisten, der im Oktober 2017 in Brissago drei Schüsse auf einen 38-jährigen Asylbewerber aus Sri Lanka abfeuerte und ihn dabei tödlich verletzte, eingestellt. Der Polizist hatte während eines Streits zwischen Asylbewerbern zur Waffe gegriffen. Die Einstellungsverfügung basiert auf einem Gutachten des Forensischen Instituts Zürich.

Brand über Isone

Ein Feuer hat am Dienstag nachmittag über Isone, im Militärgelände Fontanelle im Val Serdena, rund 27 Hektar Grasland und Wald zerstört. Bis zum späteren Abend konnte der Brand unter Kontrolle gebracht werden. Zur Brandursache ermittelt die Militärpolizei. **tz**